

potopaied99@zedat.fu-berlin.de

Kobalt Productions GmbH
Torstraße 105-107, 10119 Berlin
<https://kobalt.de/>

Praktikumsbericht

Von einer Praktikumsmöglichkeit in der Redaktion der **Kobalt Productions GmbH** für den deutsch-französischen Fernsehsender **ARTE** erfuhr ich durch den Newsletter des Osteuropa-Instituts, in dem regelmäßig Praktikums- und Stellenausschreibungen zum Thema Osteuropa veröffentlicht werden. Die Redaktion, an die ich mein Motivationsschreiben schickte, war für die Produktion der Fernseh- und Online-Sendung **TRACKS EAST** zuständig.

Bevor ich die Praktikumsanzeige gesehen habe, kannte ich **TRACKS EAST** bereits, da ich seine Entwicklung seit seiner Einführung verfolgt habe. Der entscheidende Impuls für das Programm war der Einmarsch Russlands in die Ukraine am 24. Februar 2022 – eine Zäsur in der Geschichte Mittel- und Osteuropas. Mit dem Ziel, das Geschehene zu verstehen und seine globalen Auswirkungen zu verdeutlichen, wurde dieses Programm ins Leben gerufen. Anstelle der üblichen Talking Heads in Form von Expertenmeinungen lässt **TRACKS EAST** diejenigen zu Wort kommen, die direkt im Prozess beteiligt sind: Kulturschaffende, KünstlerInnen, MusikerInnen, Aktivistinnen und Aktivistinnen, BloggerInnen etc, die vor Ort die wichtigsten aktuellen Ereignisse aufzeichnen und kommentieren, um dem Zuschauer ihre postsozialistischen Realitäten näherzubringen.

Kurz nachdem ich mein Motivationsschreiben und meinen Lebenslauf abgeschickt hatte, erhielt ich schnell eine Rückmeldung und wurde zu einem Zoom-Meeting eingeladen, bei dem weitere Fragen besprochen werden sollten. Die Praktikumsstelle war ursprünglich für einen Zeitraum von zwei bis drei Monaten ab dem 1. April 2023 ausgeschrieben mit einer Vergütung von **520€/Monat**, jedoch wurde in der Ausschreibung nicht angegeben, wie viele Stunden pro Woche das Praktikum umfassen würde. Während des Gesprächs wurde mir mitgeteilt, dass das Praktikum **40 Wochenstunden** beträgt. Da ich dies nicht mit meinem Studium vereinbaren konnte, wurde mir vorgeschlagen, den Praktikumsbeginn von April auf August nach dem Ende meines zweiten Semesters zu verschieben. Somit dauerte mein Praktikum **vom 1. August bis zum 31. Oktober**.

Zu meinen Hauptaufgaben gehörten hauptsächlich die inhaltliche und organisatorische Unterstützung des Redaktionsteams sowie die Recherche von Themen und die Mitwirkung bei der Entwicklung von Beiträgen. Bereits vom ersten Tag an war ich aktiv in den Produktionsprozess der Sendungen eingebunden. Da der Schwerpunkt von **TRACKS EAST** auf osteuropäischen Themen liegt, waren meine Sprachkenntnisse in Ukrainisch, Polnisch und Russisch von großem Vorteil. Daher verbrachte ich oft Zeit im Schnittraum und unterstützte bei Übersetzungen, Videosynchronisation und Untertitelung.

Der Großteil meiner Arbeit während des Praktikums bestand darin, geeignetes Video- und Fotomaterial in den sozialen Medien zu recherchieren und die entsprechenden Autoren und Autorinnen um die Erlaubnis zur Verwendung im Programm zu bitten. Ebenso wichtig war es, passende ProtagonistInnen für die jeweiligen Themen zu finden. Zusammen mit anderen Mitgliedern des Redaktionsteams habe ich direkten Kontakt zu potenziellen ProtagonistInnen aufgenommen und Vorgespräche geführt, um festzustellen, ob sie für die Sendung geeignet waren. In Situationen, in denen die InterviewpartnerInnen kein Englisch sprachen, fungierte ich auch als Simultandolmetscher.

Mein Verständnis des osteuropäischen Kontextes erwies sich ebenfalls als hilfreich. Für eine Folge über die Parlamentswahlen in Polen im Jahr 2023 mussten wir ProtagonistInnen finden, die unterschiedliche politische Ansichten vertraten. Als die ZDF-Redaktion einem von ihnen kein grünes Licht gab, musste eine Alternative in einem kurzen Zeitraum gefunden werden, was mir ebenfalls gelang.

Das Praktikum bot viel Raum für kreative Tätigkeiten, bei denen ich mein am Osteuropa-Institut erworbenes Wissen anwenden konnte. Im Rahmen eines Universitätsprojekts analysierten wir mit der Gruppe die Folgen der russischen Aggression gegen die Ukraine am Beispiel Georgiens. Ein Aspekt dieses Projekts wurde beispielsweise in einer Folge mit dem Titel *Parallelwelten im Krieg: Flucht, Ignoranz, Selbstschutz?* behandelt, in der eine der Geschichten die russische Migration nach Georgien zum Thema hatte.

Während des Praktikums lernte ich auch neue Programme wie Sonix AI, Trello und Asana kennen. Die wichtigsten Aufgaben, die hauptsächlich mit der Textverarbeitung zu tun hatten, wurden jedoch in Google Docs erledigt.

Die Arbeitsatmosphäre im Büro war äußerst angenehm, und die Beziehungen im Team lassen sich am besten als horizontale Organisationsstruktur beschreiben. Jeder hatte eine Stimme und es herrschte gegenseitiger Respekt. Das Team war offen für Kommunikation, und ich fand leicht eine gemeinsame Sprache mit allen Teammitgliedern. In den Mittagspausen verbrachten wir häufig Zeit zusammen im Freien. Wenn sich jemand unwohl fühlte oder nicht in der Lage war, ins Büro zu kommen, bestand die Möglichkeit, im Home-Office zu arbeiten. Einmal pro Woche traf sich das ganze Redaktionsteam von TRACKS EAST, um Ideen auszutauschen, zu diskutieren sowie Aufgaben und Deadlines zu verteilen.

Insgesamt habe ich in den 3 Monaten meines Praktikums an der Produktion von 7 Folgen für TRACKS EAST mitgewirkt. Diese Erfahrung war für mich völlig neu und ich bin mit meinem Praktikum sehr zufrieden. Auf den ganzen Prozess der Programmentwicklung war ich neugierig, besonders wenn es direkt mit meinem Interessengebiet zusammenhing. Während des Praktikums erhielt ich einen umfassenden Einblick in die Arbeitsweise der Medienbranche und konnte viel über dieses Feld lernen. Ich werde es definitiv als Option für meine zukünftige berufliche Laufbahn in Betracht ziehen.

Wenn man auf der Suche nach einem Ort ist, an dem man eine kulturelle, journalistische und kreative Komponente mit direktem Bezug zu osteuropäischen Themen verbinden kann, dann kann ich ein Praktikum in der Redaktion des Formats ARTE TRACKS EAST wärmstens empfehlen.